

Da jedem Codex anscheinend zwei Monate (Mai, Juni . . . November, Dezember) zukommen, umfaßte das Legendar ursprünglich wohl sechs Bände.

Die Fragmente a, b, g, i, e und h gehörten (in dieser Abfolge) zum dritten Band des Passionars. Die Texte unter c, d und f waren im sechsten und letzten Codex des Legendars eingebunden.

Auch paläographische Kriterien deuten darauf, daß der dritte Band zu demselben Legendar gehört wie der sechste. Hand A und B kommen sowohl in den Fragmenten des Mai/Juni Codex als auch in denen des November/Dezember Codex vor. Noch weitere Beweise lassen sich für die Zugehörigkeit der Stücke zum selben Werk erbringen.

g enthält Teile der Vita S. Marcialis und der Passio SS. Primi et Feliciani, h Passagen der Vita Marci et Marcelliani und der Vita Bodardi. Die Passio SS. Primi et Feliciani ist auf dem Fragment (g, fol. 1^r) mit der Kapitelnummer X versehen, die Vita Bodardi (h, fol. 1^v) trägt die Kapitelzahl XXXIX. Im Inhaltsverzeichnis zum Juni (a, fol. 2^v) sind der Passio und der Vita dieselben Kapitelnummern zugewiesen. Die unmittelbaren Abfolgen in g (Vita S. Marcialis und Passio SS. Primi et Feliciani), e (Vita S. Bonifatii, S. Medardi [sowohl im Text als auch im Kapitelverzeichnis ist Medardus die Nr. XXXIII zugeordnet], S. Mauritii und Cyriaci et Iulitte) und h (Vita Marci et Marcelliani und Vita Bodardi) stimmen mit der Reihenfolge im Kapitelverzeichnis zum Juni überein. Zudem haben die Fragmente a, g, e und d, die nicht beschnitten wurden, die gleiche Breite, nämlich 29,5 cm. Der Zeilenabstand entspricht sich ebenso wie der Schriftspiegel (21 cm breit).

Die Übereinstimmungen können nicht als Zufall interpretiert werden, sondern führen zu dem Schluß, daß g, e und h zu dem Legendar gehören. Mit dieser Erkenntnis ist jedoch noch nicht bewiesen, daß b ein Bruchstück des Passionars ist.

Es gibt neben dem noch näher zu erörternden paläographischen Kriterium weitere Aspekte, die eine Zugehörigkeit des Fragments b zum Legendar nahelegen:

Das Bruchstück wurde an den Seitenrändern nicht beschnitten und ist 29,5 cm breit. Der Text ist ein Teil des Prologs zur Vita S. Symeonis (1. Juni). Da die Rektoseite von b leer geblieben ist, muß es sich um die erste Legende im Juni gehandelt haben. Die Vita des Trierer Heiligen wurde im Kapitelverzeichnis des besagten Monats ebenfalls an erster Stelle (Kapitel I) eingetragen. Alle Texte (die Kalenderteile ausgenommen) sind zweispaltig angelegt. Die Breite einer Kolumne beträgt bei g und h 10 cm, bei b und i ebenso. Der Zeilenabstand der vier Fragmente